



Bundeskampfrichterreferent

Dirk Schallhorn, Ringsportarten

Bundesfachverband für Kickboxen (WAKO Deutschland) e. V.

**An alle Landeskampfrichterreferentinnen/-referenten,
Trainerinnen/Trainer und Betreuerinnen/Betreuer,
Kickboxerinnen und Kickboxer**

Aktuelle Regeländerungen und Anpassungen im Bereich Ringsportarten 2017

Einleitung:

Die Regeln sind der Leib und die Seele unseres Sports. Es ist wichtig, dass wir sie alle vier Jahre gemeinsam überprüfen, um zu gewährleisten, dass sie klar, prägnant, ausgewogen und konstruktiv sind und vor allem unsere Sportler schützen und die Kampfrichter informieren. Regeln sollten keinen Spielraum für persönliche Interpretation bieten; ihre Aufgabe ist es, für Klarheit und Konstanz im Wettbewerbsgeschehen zu sorgen.

Am 14.01.2017 wurden im technischen Ausschuss der WAKO Deutschland e.V. die überarbeiteten Regelwerke für Ringsportarten (Vollkontakt Kickboxen, Low Kick, K1) und Tatami-Sportarten (Pointfighting, Leichtkontakt, Kick Light) vorgestellt und diskutiert.

Spätestens bis zur Deutschen Meisterschaft 2017 stehen die neuen Regelwerke zum Download zur Verfügung.

Wir haben die wichtigsten Änderungen zusammengefasst (aber auch einige bekannte Regelungen zur Erinnerung aufgeführt), die nun in den kommenden Wochen in die überarbeiteten Regelwerke der WAKO Deutschland e.V. aufgenommen werden. Alle Regeländerungen sind seit 15. Januar 2017 gültig. Das erste offizielle WAKO-Deutschland Bundesturnier, bei der sie gültig sind, sind die „German Open 2017“.

Anmerkung zur Vereinfachung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Mit sportlichen Grüßen.

Hamburg, 02. Februar 2017

Dirk Schallhorn

Bundeskampfrichterreferent Ringsportarten



Bundeskampfrichterreferent

Dirk Schallhorn, Ringsportarten

Bundesfachverband für Kickboxen (WAKO Deutschland) e. V.

Ringsportarten: was ist neu? Was ist immer gut zu wissen?

1. **Teilnahme an Ringsportturnieren:** ein Kämpfer auf Ringsportturnieren der WAKO Deutschland e.V. darf laut Regelwerk nicht kämpfen/ kann ausgeschlossen werden,
 - a. wenn er keinen gültigen WAKO Sportpass mit sportärztlichen Attest des Jahres, in dem der Wettkampf stattfindet, besitzt
 - b. wenn er ein besonderes Maß einer Gefährdung der eigenen Sicherheit durch gesundheitliche Beeinträchtigung aufweist
 - c. wenn er an Kopf, Nase und Ohren Wundbandagen, Platzwunden Verletzungen, Geschwüre, Risse oder fließendes Blut hat
 - d. wenn er jedwede Form von Tapes auf unbedeckten Körperteilen trägt (z.B. bei männlichen Kämpfern auf dem Oberkörper, bei weiblichen Kämpfern auf Schulter, Armen – bei Low Kick / K1 auf Ober- / Unterschenkel und Knie)
 - e. Epileptiker, Menschen mit nur einem Auge, Taubstumme
 - f. Barträger mit einer Länger von mehr als 2 cm
 - g. Brillenträger im Ring ist
 - h. harte Kontaktlinsen sind im Ring verboten. Das tragen weicher Haftschalen ist erlaubt.
 - i. er offensichtlich das Regelwerk für Ringsportarten der WAKO Deutschland e.V. nicht kennt



Bundeskampfrichterreferent

Dirk Schallhorn, Ringsportarten

Bundesfachverband für Kickboxen (WAKO Deutschland) e. V.

-
2. **Punktewertung:** für alle Ringsportdisziplinen (Vollkontakt Kickboxen, Low Kick und K1) gibt es
- je gültige Technik und auf eine gültige Trefferfläche und die den Kriterien zur Vergabe eines Punktes entsprechen

1 Punkt.

Die 2 und 3 Punktregel im Vollkontakt Kickboxen für Kicks zum Kopf, sowie gesprungene Techniken zum Körper/Kopf, entfällt.

3. **Jugendklassen:** Es gibt bei der WAKO Deutschland e.V. keine Jugendklassen – die Altersbeschränkung für Junioren ist 15 – 18 Jahre.
4. **Vollkontakt Kickboxen:** mit dem Scheinbein dürfen erlaubte Trefferflächen am Oberkörper und Kopf angegriffen werden
5. **Low Kick : verbotene Handtechniken:** Backfist und Spinning Backfist sind nicht erlaubt
6. **Schutzausrüstung (allgemein, gültig für alle Ringsportdisziplinen):**
- Sprunggelenkbandagen (Stützbandagen, elastisch und ungepolstert) sind erlaubt
 - die Kickboxhosen bei Low Kick und K1 dürfen nicht die Knie bedecken – die Knie müssen frei sichtbar sein – Kniebandagen sind nicht erlaubt Ölen/Einfetten des Körpers/Gesichts
 - Brustschutz (nur weibliche Kämpfer) muss unter dem Top getragen werden.
 - Handbandagen: es ist verboten, die Bandagen mit jedwedem Tape zu fixieren
 - Bandana (Kopftuch) darf unter dem Kopfschutz getragen werden.
 - T-Shirts: das Tragen von T-Shirts ist streng verboten.
 - Ellbogenschutz: Ellbogenschutz ist in Ringsport Disziplinen nicht erlaubt.
7. **Ölen/Einfetten des Körpers/Gesichts:** Es ist verboten, das Gesicht oder den Körper einzuölen/einzufetten. (Vaseline für das Gesicht ist in geringen Mengen erlaubt)
8. **Befugnisse und Kompetenzen des Ringrichters / unvollständige Ausrüstung:** Wenn ein Kämpfer bei Antritt am Ring regelwidrig gekleidet ist (falsche Farbe des Kopfschutzes oder der Handschuhe, nicht-WAKO-zugelassene Schutzausrüstung, Shorts mit Muay-Thai-Symbolen, fehlende Bandagen oder Mundschutz etc.), wird er nicht sofort disqualifiziert; es wird 1 Minute Zeit gewährt, um die Ausrüstung regelkonform zu ersetzen bzw. komplettieren - bleibt die Ausrüstung nach Ablauf der gewährten Zeit regelwidrig bzw. unvollständig, ist der Kämpfer zu disqualifizieren und muss vom Turnier ausgeschlossen werden.

9. Besonderheiten für muslimische Kämpferinnen:

a. Bekleidung der Kämpferin:

Sie dürfen sich ihren religiösen Vorschriften gemäß kleiden. Diesen Vorschriften müssen sie jedoch wenn, dann komplett und nicht lediglich teilweise folgen. Es sind zusätzlich zur vorgeschriebenen Bekleidung (je nach Disziplin) spezielle Unterkleidung (langärmeliges Lycra Shirt und bei Low Kick/K1 lange Lycra Unterhosen). Ein Tuch darf den Hals bedecken, aber nicht das Gesicht.



b. Verhalten des Ringrichters:

Ist eine Kämpferin als Muslima erkennbar (siehe Bekleidungsvorschriften für islamische Kämpferinnen), dann hat der Ringrichter folgende Verhaltensregeln zwingend zu befolgen:

Kontrolle der Schutzausrüstung:

- es gilt grundsätzlich „no touching“, also keine Berührung während der Überprüfung der Schutzausrüstung. Handschuhe, Bandagen etc. werden von der Kämpferin selbst oder dem Coach/Betreuer gezeigt.

Während des Kampfes:

- Trennen der Kämpferinnen: durch Kommando, falls dieses nicht möglich, dann mit leichtem Berühren der Schultern (z.B. bei Kommando „break“) K.O. oder einer Verletzung: der Ringrichter darf die notwendigen Maßnahmen einleiten und durchführen – eine Berührung ist dabei eingeschlossen. Die Gesundheit der Kämpferinnen hat erste Priorität.

10. **Gesichtsbehaarung:** Kämpfer mit Bart dürfen an WAKO-Turnieren teilnehmen, wenn der Bart eine Länge von 2 cm nicht überschreitet. Kämpfer mit langem Haar müssen es so tragen, dass es den Kampf nicht stört bzw. nicht zu Unterbrechungen des Wettkampfes kommt.

11. **„Ausspucken des Mundschutzes“:** Spuckt ein Kämpfer absichtlich seinen Mundschutz aus, wird er vom Ringrichter beim

1. Mal angezählt
2. Mal erhält er ein „OFFICIAL WARNING“, ggf. Minuspunkt (wenn bereits ein „OFFICIAL WARNING“ gegeben wurde)



Bundeskampfrichterreferent

Dirk Schallhorn, Ringsportarten

Bundesfachverband für Kickboxen (WAKO Deutschland) e. V.

-
12. **Medizinischer Check** der Kämpfer vor Turnierbeginn muss vom Ringarzt durchgeführt werden.
 13. **Eintragung von Schutzsperrern:** nach einem Kopf K.O. wird die entsprechende Schutzsperre durch den Ring Chef in den Sportpass des Kämpfers eingetragen. Der Zeitnehmer führt eine Liste „Schutzsperrern“. Am Ende des Turniers werden die Daten per E-Mail an schutzsperre@wako-deutschland.de geschickt. Die Sperre wird von einem WAKO Deutschland autorisierten Offiziellen in SportsData übertragen.
 14. **Diskretion beim offiziellen Wiegen:** Dem Wunsch weiblicher Kämpfer nach diskretem Wiegen muss entsprochen werden.
 15. **Legitimation zur Feststellung des Alters:** Die Feststellung des Alters kann durch Vorlage eines gültigen Personalausweises bei der offiziellen Registrierung / Waage überprüft werden.
 16. **Verhalten, Regeln, Bekleidung für Coaches und Betreuer am und im Ring:**
 - a. Regeln für Coaches und Betreuer während des Kampfes:
 - Je Kämpfer max. 2 Betreuer (Coaches/Betreuer) - mindestens einer davon muss im Besitz einer gültigen, gut sichtbaren Coach Lizenz sein.
 - Nur ein Betreuer darf den Ring betreten (nicht Beide).
 - Beide Betreuer müssen während des Kampfes sitzen bleiben.
 - Beide Betreuer dürfen keinerlei Kommentare über das Kampfgericht oder Kampfrichterentscheidungen äußern.
 - Beide Betreuer (Coach und Betreuer/Second) müssen alle WAKO-Regeln und die Etikette einhalten
 - Betreuer dürfen sich den Kampfrichtern nicht nähern, sie nicht ansprechen oder den Kampf auf irgendeine Weise mit ihnen diskutieren. Dies gilt vor, während und nach dem Kampf.
 - Motiviert/animiert ein Coach/Betreuer während des Kampfes Zuschauer (verbal oder nonverbal) zum „Anfeuern“ des eigenen Kämpfers, „Ausbuhen“ des Gegners oder andere unfaire Unsportlichkeiten, kann dieses als unsportlichem Verhalten und damit als Regelverstoß vom Ringrichter gewertet. Wahrnehmung von Fehlverhalten einer eines Betreuers durch den Ringrichter:
 - a. nach zwei verbalen Ermahnungen besteht das Recht, den Kämpfer zu bestrafen, wenn Betreuerinnen/Betreuer nicht den Anweisungen des Ringrichters Folge leisten.
 - b. deutlich erkennbares Handzeichen zu den Punktrichtern und zum Zeitnehmer (engl. „TIMEkeeper“), während auf den betroffenen Kämpfer gezeigt wird. Die Zeitnehmerin/der Zeitnehmer gibt es in das elektronische System ein.
 - c. eine zweite verbale Ermahnung für dasselbe Foul führt zu einer offiziellen Ermahnung des Kämpfers („OFFICIAL WARNING“ für eine Betreuer ist immer ein OFFICIAL WARNING“ für den Kämpfer“)
 - Coaching während der laufenden Runde ist verboten und kann vom Ringrichter als Regelverstoß bestraft werden (der Ringrichter ist aufgefordert das Regelwerk und die Anwendung mit Augenmaß und der Situation angemessen auszulegen – ein Coach/Betreuer lebt Emotion und Identifikation für seinen Kämpfer, angemessenes Coaching, solange es den Kampf nicht stört nicht zu früh bestrafen)
 - Eine Störung des Kampfes durch Gesten, Worte oder Handlungen ist verboten.



Bundeskampfrichterreferent

Dirk Schallhorn, Ringsportarten

Bundesfachverband für Kickboxen (WAKO Deutschland) e. V.

-
- Proteste im Kampfverlauf müssen durch deutliches Handzeichen dem Ring Chef angezeigt werden, der ggf. den Kampf stoppt, um die Situation zu klären.
 - Der Coach/Betreuer kann zum Schutz seines Kämpfers das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe werfen.
Ausnahme: während des Anzählens durch den Ringrichter hat das Werfen des Handtuches keine Auswirkung (Handtuch schützt nicht vor K.O.) – der Kampf muss durch den Ringrichter erst wieder durch das Kommando „FIGHT“ freigegeben werden.
 - Während des Kampfes ist es nicht erlaubt, den Ring zu betreten.
 - Vor jeder Runde müssen Handtücher, Flaschen, Eimer etc. vom Ring entfernt werden.
- b. Bekleidung (Coaches, Betreuer)
- Sportliche Kleidung und Sportschuhe (keine Straßenschuhe).
 - Caps, Mützen, Kopftücher (sofern nicht religiösen Ursprungs), Shorts etc. am/im Ring sind nicht erlaubt.
 - Flip-Flops sind im/am Ring nicht erlaubt